Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

68 (21.3.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 68. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 0 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 21. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. März. Der Kammer ist ein Antrag aller Parteien (Centrum und Konservative ausgenommen) zugegangen des Inhalts: die Regierung möge den badischen Bundesrathsbevollmächtigten anweisen, falls §. 184 a und b der lex Heinze in der von der Reichstagsmehrheit vorgeschlagenen Form vom Reichstage angenommen werde, im Bundesrath gegen diese Paragraphen zu stimmen.

△ Durlach, 20. März. In der heute abgehaltenen Bürgerausschußsitzung wurden die gemeinderäthlichen Vorlagen zum Theil einstimmig, zum Theil mit großer Mehrheit angenommen. Zum ersten Gegenstand Abbruch des Griesbach'schen Tabakmagazins betr. wurde vom Mitglied Kirchgeßner ein Abänderungsantrag eingebracht, daß das ganze Gebäude jetzt schon abgebrochen werden sollte, dieser Antrag konnte jedoch, da der Gemeinderath denselben ablehnte, nicht zur Abstimmung gebracht werden, und so blieb es bei dem früheren Beschlusse, nur so viel abzubrechen, als man zum Neubau der Gewerbeschulgebäudes nöthig hat. Die Erwerbung eines kleinen Gebäudestreifens vor dem Lehmann'schen Hause von der Großh. Wasser- und Straßenbaudirektion Karlsruhe, sowie die Gebäudeerwerbungen zur Verbreiterung der Palmaien- und Baslerthorstraße wurden einstimmig genehmigt; dagegen fanden die Geländeerwerbungen zur Herstellung der Sophien- und Ettlingerstraße (Lutz und May) wegen der geforderten hohen Kaufpreise und der außerdem bewilligten Entschädigungen mehrfachen Widerspruch; dennoch wurde die Vorlage, nachdem ein Antrag auf gesonderte Behandlung der beiden Verträge abgelehnt war, gegen die 12 Stimmen der „neuen Fraktion" angenommen. Einstimmige Annahme fand endlich noch ein Vertrag über Austausch von Gemarkungstheilen zwischen den beiden Gemeinden Durlach und Hagsfeld. Die Sitzung dauerte 2 Stunden und hatte einen ruhigen, sachlichen Verlauf.

* Bilfingen b. Pforzheim, 20. März. In letzter Nacht brach bald nach 12 Uhr im Gasthaus zum Adler auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches das ganze Wirthschaftsgebäude nebst den zugehörigen Nebengebäuden in wenigen Stunden bis auf den Grund einäscherte. Der Besitzer ist versichert.

* Walldorf, 20. März. Gestern Nachmittag ermordete der Arbeiter Leonhard Kern auf dem Wege zum Bahnhofe seine Frau indem er mehrere Revolverschüsse auf sie abgab und sie mit Messerstichen traktirte. Nach der That entfloh der Mörder in den Wald, wo er heute Morgen von der Gendarmerie erhängt aufgefunden wurde. Das Motiv der That ist auf eheliche Zwistigkeiten zurückzuführen. Die Frau hatte bereits die Ehescheidungsklage beantragt.

Mannheim, 20. März. Zu der vorgestrigen Blutthat in Heddesheim wird noch weiter mitgetheilt, daß der schwerverwundete 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Wilhelm Gölz von Heddesheim nunmehr ebenfalls seinen Verletzungen erlegen ist, sodaß die schreckliche Affaire zwei Menschenleben gefordert hat. Als Mordwerkzeuge haben den Thätern ein Schlagring, ein Hammer und ein dolchartiges Messer gedient. Dieselben wurden bei den gestern in Heddesheim vorgenommenen Haussuchungen in dem Abort des Hauses, in welchem die Gebrüder Bolleier (nicht Boley, wie gestern gemeldet) aufgefunden. Von den Thätern hat man noch keine Spur.

* Baden-Baden, 21. März. Ueber die Ersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Reichert verlautet, daß die Wahl wahrscheinlich auf den Schwiegersohn des Verstorbenen, Herrn Roman Schmid-Baden (Besitzer des Darmstädter Hof), fallen wird. Derselbe wurde schon zu Lebzeiten des Herrn Reichert als sein Nachfolger genannt.

Freiburg, 20. März. Der Vorsitzende des Breisgau-Militär-Verbandes Major a. D. Platz ist heute dahier unerwartet gestorben.

Deutsches Reich.

* Kiel, 20. März. Bei dem Stapellauf des großen Kreuzers „A" auf der Kaiserwerft am 22. ds. Mts. wird die Prinzessin Heinrich den Taufakt vollziehen.

Berlin, 20. März. Für die Ersatzwahl in Aurich (2. hannov. Reichstagswahlkreis), wo das Mandat durch den Tod des nat.-lib. Sanitätsraths Kruse erledigt ist, stellen die Nationalliberalen den Rechtsanwalt Semmler-Hamburg als Kandidaten auf.

* Berlin, 21. März. Der Ausstand in der Berliner Holzindustrie ist beendet.

Elberfeld, 19. März. In dem Militärbefreiungsprozeß hat heute die Beweisaufnahme begonnen, nachdem die 3 ersten Sitzungstage mit der Vernehmung der 26 Angeklagten ausgefüllt waren. Es waren für heute 58 Zeugen vorgeladen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. März. In Miramar wurde neuerdings für morgen Abend die Abreise der jungen Erzherzogin Elisabeth nach Bozen, für Donnerstag früh die Trauung ihrer Mutter Stephanie mit dem Grafen Lonyay durch den Wiener Burgpfarrer, Bischof Meyer, festgesetzt.

* Wien, 20. März. Der Streik in Aussig kann als beendet betrachtet werden. In allen Werken wird nahezu vollzählig gearbeitet. Anläßlich der stattgefundenen Demonstrationen wurden 23 Strafanzeigen erstattet. In Dux arbeiten 16 Schächte vollzählig. Die übrigen arbeiten mit ⅔ der Belegschaften. — In Osseg wurden 2 Streikführer wegen des resultatlosen Ausganges des Streikes bedroht und mußten flüchten. Die Belegschaft des Walpurgis-Schachtes erzwang gestern eine vorzeitige Ausfahrt und die Achtstundenschicht. Morgen wird diese Belegschaft nicht zur Anfahrt zugelassen. — Wegen Betheiligung an den letzten Demonstrationen wurden 8 Personen verhaftet. — Aus Pilsen wird gemeldet, daß in allen Schichten die Belegschaften bis auf kleine Theile, welche sich aber auch schon zur Arbeit gemeldet haben, angefahren sind.

* Wien, 21. März. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Fiume: Der Dampfer „Drava" mit dem Großherzog von Toscana an Bord stieß von Cirkvenica kommend bei der Einfahrt in den Hafen mit dem einlaufenden Dampfer

---

Feuilleton. 68)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Schluß.)

Sie waren abgereist, die Gräfin und Magda, um hinauszufliegen in die deutschen Fluren durch den blüthenreichen, sonnigen Mai, um sich immer inniger verstehen und lieben zu lernen. Mit weißem Haar, wie die Gräfin scherzend bemerkte, war ihr eine neue Welt aufgegangen, die Welt der ewigen göttlichen Liebe, die keine Gemeinschaft hatte mit jener unseligen Leidenschaft ihrer Jugend.

Und mittlerweile wurde in Rotenheim, wo Graf Egbert als legitimer Erbe sofort die landesherrliche Bestätigung erhalten hatte, unter des Bergdirektors und des alten Sekretärs Franzen kräftiger Beihilfe neue Ordnung geschaffen, wozu die Gräfin bereitwilligst den größten Theil ihrer Ersparnisse zurückgelassen. Die herrliche Besitzung war so vernachlässigt worden, daß es der höchsten Aufopferung und Arbeit des jungen Grafen und seiner Getreuen, die auf seine Heimkehr gehofft, bedurfte, sie mit der Zeit wieder emporzubringen.

Aber auch der Bergdirektor war nicht müßig, er suchte sich wieder tüchtige Bergknappen, und da kehrten von seinen früheren Arbeitern eine hinreichende Anzahl kräftiger Männer zu ihm zurück, die ihn und den jungen Grafen mit einem Glückauf begrüßten. Sie begannen mit Lust und rastlosem Eifer auf's Neue die Arbeit und ihr Direktor bewährte sich noch immer als der von den Berggeistern begünstigte Mann. Kostbare Schätze an Kohlen wurden zuerst gefunden, denen bald ein reichhaltiges Erzlager folgte, das ein Hüttenwerk nöthig machte. Ja, der wieder ganz jung gewordene Bergdirektor, dem die Lebensader seines Berufs bislang unterbunden gewesen, hoffte noch auf größere Schätze, die seine Wünschelruthe ihm kundgeben sollte.

Als die Gräfin im Herbst mit Magda zurückkehrte, da empfingen sie im Sonntagskleide die Bergknappen mit einem kräftigen „Glückauf!" und von den Zinnen des Schlosses wehten die Rotenheim'schen Farben mit dem Wappen des alten ruhmreichen Geschlechts.

Sie drückte dem Bergdirektor zuerst die Hand, umarmte dann den Sohn und flüsterte mit feuchtem Blick: „Die herrlichste Perle, die du ihm verdankst, ihm, der dir neue Schätze erschlossen und damit den Fluch des Verbrechens von mir genommen hat, ist Magda — o, laß sie immer bleiben, was sie uns geworden, der Friedens- und Versöhnungsengel zwischen Mutter und Sohn."

„Das walte Gott!" sprach Egbert feierlich, die Stirn der Gräfin mit seinen Lippen berührend.

Er nahm die Braut aus ihren Händen und führte sie in's Schloß, während die Gräfin an des Bergdirektors Arm folgte, ein Schauspiel, welches die treuen Arbeiter und Diener mit einem nicht endenwollenden Jubel begrüßten. Auch sie ahnten die Morgensonne eines schönen Tages.

Vier Wochen später war eine glänzende Hochzeit im Schloß Rotenheim, zu der eine Anzahl vornehmer Gäste geladen und erschienen waren. Unter ihnen als die besten Freunde Baron Erlinghausen und Graf Westorf, die als Trauzeugen fungirten.

Die vornehme Gesellschaft war sehr neugierig auf die Braut, die als Bürgerliche von vornherein die Kritik herausforderte, und dann in zweiter Reihe auf die Gräfin und ihren Sohn, um die sich bereits eine ganze Legende gebildet hatte. Die Enttäuschung mußte deshalb um so größer sein, als die Braut sich nicht nur durch eine wunderbare Schönheit, sondern auch durch vornehme Haltung, sicheres Taktgefühl und großen Liebreiz, dessen Macht sich selbst die Frauenwelt nicht zu entziehen vermochte, auszeichnete, weshalb die Kritik und zwar nicht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

„Harpard“ zusammen. Der vordere Theil der „Drava“ wurde stark beschädigt.

* Mährisch-Ostrau, 20. März. Heute Nachmittag fand auf dem Theresienschachte in Polnisch-Ostrau eine Explosion schlagender Wetter statt. 2 Häuer erlitten Brandwunden. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt. Erhebungen sind eingeleitet.

Belgien.

* Brüssel, 20. März. Der „Independence Belge“ wird aus London vom 20. März gemeldet, daß Kitchener an der Spitze einer starken Heeresabtheilung auf Mafeking marschire. Nachdem Mafeking entsetzt sei, solle Kitchener direkt auf Pretoria vorrücken, während Roberts gegen die am Vaalflusse zusammengezogenen Burentruppen sich wenden werde.

England.

* London, 21. März. In der Vorlage betr. das indische Budget, werden die Kosten zur Linderung der Hungersnoth auf 3 335 000 Pfund geschätzt.

Rußland.

* Kiew, 20. März. Meldung der Russ. Telegraphenagentur. Nach dem Aufthauen des Schnees stellt sich heraus, daß bei dem 3tägigen Schneesturm, der Ende Februar Südwestrußland heimsuchte, sehr viele Menschen um's Leben gekommen sind. Im Kreise Kiew wurden etwa 20 Personen gefunden. Auch in anderen Kreisen stößt man auf eine Menge erfrorener Menschen und Pferde.

Asien.

* Yokohama, 20. März. [Reutermeldung.] Die Hochzeit des Kronprinzen findet am 9. Mai statt. — Ende März finden wichtige Seemanöver statt, welche bis Ende April dauern werden. Die Operationen werden geheim gehalten.

Australien.

* Sidney, 20. März. Hier sind 2 neue Erkrankungen an der Pest vorgekommen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 20. März. Reutermeldung. Unter dem Befehl des Generals Carrington, der Samstag nach dem Cap abgereist ist, wird eine Streitmacht von 5000 Mann gebildet, zu dem Zwecke, einen Angriff auf Rhodesia oder auf einen etwaigen Trekk der Buren nach dem Norden zu verhindern. Die Truppe wird in der Hauptsache aus Kolonial-Kontingents zusammengesetzt werden, die zum Theil bereits in Südafrika sind, zum Theil sich auf dem Wege nach dort befinden.

* London, 21. März. In einem Telegramm aus Bloemfontein vom 19. März zeigt Roberts an, daß er die Antwort auf sein an die beiden Präsidenten bezüglich des Mißbrauchs der weißen Flagge und des Gebrauches von Explosivgeschossen gerichtetes Telegramm erhielt. Präsident Steijn, der die Antwort unterzeichnet habe, erklärte, daß ein derartiges Verhalten, wie es behauptet würde, ihn tief schmerzen würde. Aber Roberts befindet sich im Irrthum. Steijn erklärte, die britischen Truppen hätten sich derselben behaupteten Widerrechtlichkeiten gegen die Buren schuldig gemacht und versichert Roberts, daß Explosivgeschosse nicht gekauft und nicht zugelassen seien. Dagegen bezweifelt er nicht, daß solche in dem Lager Cronje's gefunden worden seien, da er wisse, daß solche Munition den Briten von den Buren abgenommen worden sei. Roberts fügt hinzu, da die Untersuchung ergab, daß Steijns Behauptungen unbegründet sind, halte er es nicht für wünschenswerth, die Korrespondenz fortzusetzen.

* London, 21. März. Lord Roberts meldet von gestern aus Bloemfontein: Kitchener besetzte Prieska. Die Transvaalburen entkamen über den Fluß. 23 wurden gefangen genommen. 200 Gewehre mit Zubehör und einige Vorräthe sowie Explosivgeschosse wurden erbeutet. In seiner Gegenproklamation droht Steijn, ein jeder Bürger, der gegen uns kämpfe, werde bei seiner Gefangennahme als Verräther erschossen werden. An der Grenze des Basutolandes beginnen sich die Buren zu erheben.

* Bloemfontein, 20. März. Reuter. Vergangene Nacht haben die Buren die Eisenbahnbrücke über den Modderfluß, 14 Meilen nördlich zwischen Bloemfontein und Brandfort in die Luft gesprengt.

* Kapstadt, 21. März. Reuter. Gouverneur Milner erließ eine Proklamation, in der bekannt gegeben wird, daß die Reichsregierung Veräußerungen von Ländereien, Minen oder Eisenbahnen in Transvaal oder dem Oranjefreistaat oder die Aufnahme von Belastungen auf Konzessionen, die von der Regierung Transvaals und dem Oranjefreistaat bewilligt seien, nicht als giltig anerkenne.

* New-York, 20. März. Der „Herald“ veröffentlicht folgende Depesche aus Pretoria: Präsident Krüger sagte in einem Interview am 10. Febr., nachdem die Buren zum Kriege gezwungen sind, werden sie siegen oder sterben. Ich erwarte keine Hilfe von anderen Nationen, aber ich bin erfreut über die uns gewordenen Beweise von Sympathie und Freundschaft. Transvaal ist jederzeit bereit, Frieden zu schließen, es will aber keine Conventionen mehr. Die einzige Möglichkeit ist die absolute Unabhängigkeit. Wir wollen nicht mehr Gebiet; wir sind zufrieden, wenn wir in Frieden leben können. Transvaal wird beim Friedensschluß ausbedingen, daß die mit den Buren kämpfenden Afrikander aus Natal und der Kapkolonie als kriegführende Partei angesehen werden und keinen Eigenthums-Verlust erleiden. Als die Regierung erfuhr, daß einige dieser Afrikander in Kapstadt unter der Anklage des Hochverraths abgeurtheilt würden, telegraphirte ich an Salisbury, daß wenn jene nicht als Kriegsgefangene behandelt würden, wir es an den britischen Gefangenen vergelten würden. Salisbury entgegnete, wenn wir einen einzigen britischen Gefangenen verletzten, würde er mich persönlich dafür verantwortlich machen. Ich glaube, er meinte, die Engländer würden mich aufhängen. Selbst solche verächtliche Drohungen halten mich nicht von der Erfüllung meiner Pflicht ab. Transvaal erwiderte ihm heute, unsere Regierung verachte seine Drohungen. Das Gerede von einer Verschwörung der Holländer Südafrikas ist unwahr. Der Oranjefreistaat ist vertragsmäßig zum Beistand verpflichtet. Die Buren stehen in Gottes Hand, er wird uns nicht untergehen lassen. Unsere ganze Kriegsstärke beträgt nur 40,000 Mann, sie können aber mit Gottes Hilfe obsiegen. Unsere Losung ist Freiheit oder Tod. Ich habe das britische Eigenthum in Transvaal geschützt und werde darin fortfahren. Nach unserem Gefühl müßte Amerika in diesem Kampfe mit uns sein. (W. B.)

Verschiedenes.

Mainz, 17. März. Die wohl älteste Person des Reiches, die in Roßdorf (Hessen) wohnhaft gewesene Frau May ist im Alter von 106 Jahren gestorben. 1794 in Momart im Odenwald geboren, war sie noch bis zuletzt verhältnißmäßig rüstig, körperlich und geistig, war aber erblindet.

Diedenhofen, 18. März. Kürzlich wurde hier ein Landstreicher verhaftet; es stellte sich heraus, daß er ein aus Triest stammender österreichischer Matrose war, der in Buenos-Aires desertirt war und nach mancherlei Irrfahrten in unsere Gegend kam. Seiner Auslieferung an die österreichischen Behörden standen, wie der „Lorrain“ erzählt, Schwierigkeiten entgegen, da der zwischen Deutschland und Österreich bestehende Vertrag vom Jahre 1852 datirt und nur die dem damaligen deutschen Bund angehörigen Länder umfaßt. Elsaß-Lothringen gehört aber nicht zu diesem Gebiete, und um den Deserteur ausliefern zu können, verwies man ihn des Landes und transportirte ihn nach Bühl, wo er von der badischen Behörde festgenommen und ausgeliefert wurde.

Paris, 17. März. Ein treuer Knecht war Antoine, ergeben der Gebieterin, der schönen Cirkusreiterin Fräulein Rougé d'Espagne. Dieser treue Diener stand heute vor den Schranken der 3. Strafkammer unter der schnöden Anschuldigung, seiner angebeteten Gebieterin einen Sattel entwendet zu haben. Vom Richter nach den Gründen dieser That befragt, flötete Antoine ganz unerwartet: „Ich habe diesen Sattel genommen aus — Liebe zu meiner Gebieterin!“ Unter allgemeiner Heiterkeit versetzte darauf der Richter: „Geschah das auch aus Liebe, daß Sie den Sattel sofort ins Leihhaus trugen?“ Wegen dieser „Liebe zur Sache“ wurde dann der getreue Antoine auf 3 Monat in das Burgverließ geworfen.

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 21. März. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 19. März.

1. Mit Gustav May und Andreas Lutz Wtb. werden Verträge über den Ankauf von Gelände zur Regulirung der Ettlinger- und Sophienstraße abgeschlossen.

2. Die Bauführung für die neue Gewerbeschule wird dem Architekten Hermann Bull hier übertragen.

3. Nach Mittheilung des Gaswerks hat der Konsum an Leuchtgas im Januar und Februar gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um 17,1 %, an Koch- und Motorengas um 33,6 % zugenommen.

4. Das Gesuch des Rudolf Haury hier um Genehmigung zum Betrieb einer Gastwirthschaft in dem Steinmetz'schen Anwesen auf dem Thomashof wird Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

5. Das Gesuch des Kaufmanns Gust. Ad. Eiermann um Genehmigung zum Verkauf von denaturirtem Spiritus wird befürwortet.

6. Die pachtweise Abtretung eines Theils des Jagddistrikts I. an die Großh. Hofverwaltung und Aenderungen in der Person der Jagdpächter im Distrikt IV. werden genehmigt.

7. Das Angebot einer Karlsruher Firma auf den Abbruch des fr. Griesbach'schen Anwesens um den Preis von 2000 Mk. wird nicht genehmigt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 22. März, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Friedrich Stuhlmüller aus Heidelsheim, Müller in Berghausen, wegen Beleidigung. 2) Emil Mohrhardt von Büchig, wegen Körperverletzung. 3) August Kiefer von Wöffingen, wegen Bedrohung. 4) Karl Jakob Zachmann von Wilferdingen, wegen Diebstahls. 5) Friedrich Gerh. Schlemmer von Karlsruhe, wegen Ruhestörung. 6) Otto Biesinger, Kaufmann hier, wegen Vergehens gegen §. 9 des R.-Ges. vom 19. Mai 1891. 7) Pauline Leipert von Grötzingen, wegen Diebstahls. 8) Josef Merkel von Gausbach, wegen Körperverletzung.

---

bloß abseiten der Herren, die den Grafen Egbert insgesammt für den beneidenswerthesten Mann erklärten, nur günstig ausfallen konnte.

Und die Gräfin? — Auch hier hatte man sich getäuscht, da ihre Liebe für die bürgerliche Braut und den Sohn so echt und wahr erschien, daß Niemand sie anzuzweifeln wagte.

„Gott sei Dank, daß die Gräfin vernünftig geworden ist,“ sagte Graf Westorf zu Baron Erlinghausen. „Erinnern Sie sich jener unseligen Hochzeitsfeier mit dem Hallenberg, — als wir Beide wie heute hier im Park promenirten und der Wunderknabe Kurt an seine Stelle getreten war?“

„Ich dachte soeben daran,“ versetzte Erlinghausen, „kommen Sie, lieber Freund, was ich damals nicht wagte aus einer Art abergläubischer Furcht, wollen wir heute thun in pietätvoller Dankbarkeit gegen die göttliche Fügung. Lassen Sie uns in die Grabkapelle an den Sarg meines verewigten edlen Freundes treten. Was ich ihm einst versprochen, habe ich, Gott sei gelobt dafür, mit Ihrer Beihilfe ausführen können, nämlich den verstoßenen Sohn zur rechten Stunde in die Heimath zurückzurufen.“

Die beiden Edelleute schritten schweigend durch den Park der von dunklen Fichten umgebenen Grabkapelle zu. Sie fanden die Thür nur angelehnt, als sie dieselbe geräuschlos öffneten, sahen sie eine weibliche Gestalt in einen langen schwarzen Schleier gehüllt an Graf Lothars Sarg knieen.

Es war die Gräfin.

Ebenso geräuschlos wie sie gekommen, entfernten sich die beiden Männer.

Der Fluch, der auf Rotenheim gelastet, war getilgt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ueber Feuerbestattung.

Erwiderung auf:
„Ein Wort über die Leichenverbrennung innerhalb der christlichen Kirche“ von Friedrich Bechtel, Kirchenrath in Durlach.
(Schluß.)

7) S. 13 schreibt der Herr Verfasser über den „abgefallenen Theologen und Revolutionsmann Gottfried Kinkel, der im pfälzischen und badischen Aufstand 1848 eine hervorragende Rolle spielte und auf dem Dresdener Kongreß der Feuerbestatter 1876 als begeisterter Wortführer für die Leichenverbrennung aufgetreten“ — „daraus könnten die harmlosen Freunde des Leichenbrandes sehen, was für Geister sich an ihre Rockschöße hängen.“

Dieses Ausgraben und an die Rockschöße Hängen todter Geister, diese unnoble Kampfesweise ist aber doch wirklich ein Manöver, das sich in den Augen jedes rechtlich denkenden Mannes von selbst richtet! Was würde mein Herr Gegner und der geneigte Leser dazu sagen, wenn wir uns erlauben würden, dem Herrn Kirchenrath den „gefallenen“ — s. Zt. streng konservativen, hochkirchlichen einstigen Theologen und Dekan E. in H. an die Rockschöße zu hängen — — —

Gehören solche Seitenhiebe zur Sache?

Wer erinnert sich Angesichts einer solchen Kampfesweise nicht unwillkürlich an die Geschichte vom Pharisäer und Zöllner?

Nach unsrer Ansicht muß jeder seine eigene Haut zu Markte tragen, ist allein nur für sich selbst verantwortlich, nach seinem eigenen Charakter und Leben zu nehmen und zu beurtheilen — das Anhängen „Abgefallener“ und „Gefallener“ aber ist ein zweischneidig Schwert, dessen man sich im Kampfe lieber nicht bedienen sollte.

Blank der Stahl, rein der Degen!

Darum: Laßt die Todten ruhen — Gott ist ihr Richter, nicht wir!

Da der badische Oberkirchenrath, sehr zum Leidwesen des Verfassers, in der Feuerbestattungsfrage eine löbliche Toleranz an den Tag legt und viele liberale Geistliche und große Gelehrte dieselbe ebenfalls als dem Worte Gottes nicht zuwiderlaufend ansehen, befindet sich der „falsche Prophet“ aber trotzdem auch in dieser Frage in „durchaus guter Gesellschaft“. — — —

8) Damit, daß sehr viele Kirchenbehörden zur Leichenverbrennung eine ablehnende Stellung einnehmen, ist noch nichts Positives oder Unwiderlegliches bewiesen.

Die gesammte mittelalterliche Kirche nahm z. B. gegen verschiedene bahnbrechende Gelehrte und Theologen ebenfalls eine ablehnende, ja geradezu feindselige Haltung ein. Waren deshalb die Behauptungen und Ansichten dieser Männer — Galilei, Kopernikus, Luther, Keppler ꝛc. — unwahr, unchristlich?

Dann das Kapitel: Hexenverbrennung, welcher Bornirtheit in Europa etwa 5 Millionen unschuldige Frauen zum Opfer fielen! War diese Grausamkeit, dieser Wahnwitz, diese noch über das Heidenthum gehende Barbarei gerechtfertigt unwiderleglich, christlich, da die gesammte Kirche, Haupt und Glieder, sie duldete, ja förderte?

Darum: die absolute Wahrheit wird nicht „wahrer“, wenn viele sie anerkennen, ebensowenig falsch, wenn die große Menge sie bekämpft. Die absolute Wahrheit aber — S. 22 „es ist ganz falsch, wenn das ev.-prot. Sonntagsblatt „Die Kirche“ neuerdings behauptet, daß mit der Art der Bestattung die Religion und besonders das Christenthum nichts zu schaffen habe“ — hat Niemand, auch mein Herr Gegner nicht! Menschen können Meinungen und Ansichten und darin einen mehr oder minder großen Theil der Wahrheit besitzen — die Wahrheit aber ruht allein bei Gott.

„Es irrt der Mensch, so lang er strebt.“ Und wie läßt sich Lessing — wenn das Citiren auch uns gestattet ist — vernehmen?

„Nicht die Wahrheit, in deren Besitz irgend ein Mensch ist oder zu sein vermeint, sondern die aufrichtige Mühe, die er angewandt hat, hinter die Wahrheit zu kommen, macht den Werth des Menschen. Denn nicht durch den Besitz, sondern durch die Nachforschung der Wahrheit erweitern sich seine Kräfte, worin allein seine immer wachsende Vollkommenheit besteht. Der Besitz macht ruhig, träge, stolz —

Wenn Gott in seiner Rechten alle Wahrheit, und in seiner Linken den einzigen immer regen Trieb nach Wahrheit, obschon mit dem Zusatze, mich immer und ewig zu irren, verschlossen hielte und spräche zu mir: wähle! Ich fiele ihm mit Demuth in seine Linke und sagte: Vater gib! die reine Wahrheit ist ja doch nur für dich allein!“

Es ließe sich aber bezugnehmend auf S. 18—20 ebenso eine große Anzahl Autoritäten auf wissenschaftlichem und kirchlichem Gebiet aufzählen, die für die Feuerbestattung eintreten oder mindestens nichts dagegen einzuwenden haben. Uebrigens ist der ganze Streit ein Sturm in einem Glas Wasser —

Unser Artikel sollte keine Aufforderung zur Leichenverbrennung sein; er war bloß eine kritische Beleuchtung dieser gegenwärtig viel erörterten Frage; viel wichtiger als die Bestattungsfrage mit ihrem sozialen Ausgleich, ihrer Pietät oder Pietätlosigkeit, ihrem für und wider, ihrem ästhetischen, christlichen oder unästhetischen, unchristlichen Charakter, tausendmal wichtiger als all der Streit dürften, denke ich, für einen Christen etwa folgende Fragen sein:

1) Hast du so gelebt, wie du es vor Gott und den Menschen verantworten kannst?

2) Hast du dich der Geringsten unter deinen Brüdern erbarmt? Math. 25. 40. — Frage 29 des Katechismus.

3) Hast du, der du 2 Röcke besitzest, dem einen gegeben, der keinen hat? Luk. 3. 11.

4) Hast du stets nach dem getrachtet, was oben ist und den irdischen Mammon gering geachtet gegenüber ewigen Gütern?

Hat der Mammon in dir nicht die Liebe ertödtet? Math. 6. 18. 19. 20. und 33. Luk. 10. 16.

Das sind Kardinalfragen des Christenthums, und Erdbestattung oder Feuerbestattung reine, belanglose Nebensachen, Aeußerlichkeiten.

Das ist und bleibt meine Ansicht und Behauptung.

Der „falsche Prophet“ und „anonyme Artikelschreiber“ des „Durlacher Wochenblattes“ erlaubt sich nun zum Schlusse des Streites, damit ihn Niemand der Feigheit zeihen kann, das Visier zu öffnen und seinen ehrlichen Namen frei und offen zu nennen — er lautet:

Hermann Kasper, Hauptlehrer.

Nachtrag zu 6:

Oder erblickt vielleicht der Herr Kirchenrath in der gegenwärtig in allen Städten üblichen Bestattungsweise „1.“, „2.“ — „3.“ Klasse den besonderen sozialen Ausgleich? Wird dadurch nicht der „Unterschied zwischen Reich und Arm auch in der Bestattungsform festgehalten?“ (S. 22.) Konsequenz, Konsequenz — du hast ein schönes Loch!

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vergebung der Eheaussteuerpreise der Maria-Victoria-Stiftung, dem sog. altbadischen Fond betreffend.

Aus der Stiftung der höchstseligen Frau Markgräfin Maria Victoria, dem sog. Altbadischen Fonde in Baden sind gemäß der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1833 (Regierungsblatt von 1833 S. 148) **drei Eheaussteuerpreise** von je 333 fl. 20 kr. — 571 ℳ 42 ₰ für den 23. April 1899/1900 an tugendhafte arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus Städten oder Landgemeinden der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach den Bestimmungen in der Stiftungsurkunde vom 15. September 1778 sollen diese Aussteuergaben Mädchen zu Theil werden, welche sich in der Gottesfurcht und im Gehorsam gegen ihre Eltern und Vorgesetzten, in den Sitten und in der Arbeitsamkeit vor anderen auszeichnen. Dabei sollen unter sonst gleichen Verhältnissen diejenigen vorzugsweise berücksichtigt werden, welche durch vier, fünf oder mehr Jahre in dem nämlichen Dienste gestanden sind und Zeugnisse über fromme und treue Aufführung vorlegen.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 4 Wochen unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistungen bei dem Armenrathe des Heimathsortes einzureichen, welcher die eingekommenen Verleihungsgesuche innerhalb weiteren 14 Tagen mit seinem Antrage Großh. Bezirksamte vorlegen und sich dabei auch über die Vermögensverhältnisse der Bewerberinnen äußern wird.

Karlsruhe den 1. März 1900.

Großherzoglicher Verwaltungshof.

Grundbestimmungen für die staatliche Prämiirung von Pferden.

1. Freideckscheine können erhalten:

Die Besitzer von Stuten und Stutfohlen, sofern **dieselben dem Zuchtziele des Bezirks entsprechen,** nicht über 15 Jahre alt, gut gehalten und beschlagen, sowie frei von Erb- und Zuchtfehlern sind.

1. **Den Aufmunterungspreis** in Höhe von 25 Mark bezw. Aufmunterungspreis und Freideckschein können erhalten:

Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 1 angegebenen Bedingungen entsprechen und mit mindestens einem lebenden Nachkommen vorgeführt werden, welcher nachweislich von einem staatlich subventionirten, der Zuchtrichtung des Bezirks entsprechenden Hengst gezeugt ist und durch sein Gebäude den Zuchtwerth der Stute in günstigem Licht erscheinen läßt.

2. Den kleinen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in der Höhe von 50 Mark, können erhalten:

Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 2 angegebenen Bedingungen entsprechen und deren Zuchtwerth von der Prämiirungskommission als besonders hoch bezeichnet wird.

4. Den großen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in Höhe von 100 Mark, können erhalten:

Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 3 bezeichneten Art, wenn diese nachweislich im badischen Inlande gezüchtet sind.

5. Den Züchterpreis, bestehend aus Medaille und Geldpreis in Höhe von 300 Mark, können erhalten:

Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 4 bezeichneten Art, wenn diese Stuten mit mindestens zwei Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge vorgeführt werden und diese Thiere alle im Besitze des Züchters der Stammstute sich befinden.

6. Neben diesen Auszeichnungen werden gelegentlich der Prämiirungstagfahrten auch Kaufpreisnachlässe in Höhe von 25 bezw. 40 und von 50 bezw. 80 Mark für mit staatlicher Unterstützung angekaufte oder eingeführte Stutfohlen und Stuten gewährt, wenn deren Haltung als eine gute sich darstellt.

Die Jahrgänge, für welche Kaufpreisnachlässe gewährt werden, werden jeweils besonders bekannt gegeben werden.

7. Mit Ausnahme des unter Ziffer 2 bezeichneten Falles kann für ein Pferd in einem Jahre jeweils nur eine Auszeichnung bezw. Vergünstigung gewährt werden, d. h. es kann mit Ausnahme des in Ziffer 2 bezeichneten Falles nicht gleichzeitig ein Freideckschein, ein Kaufpreisnachlaß und eine Prämie, sondern nur das Eine oder das Andere zugebilligt werden. Doch soll der betreffende Züchter hierbei mit der an Geldwerth höchsten Auszeichnung bezw. Vergünstigung bedacht werden.

8. Eine und dieselbe Stute kann nur dreimal mit einer Aufmunterungs- oder Staatsprämie bedacht werden und zwar ist bei jeder Bewerbung um eine neue Prämie eine neue züchterische Leistung nachzuweisen. Nur der Züchterpreis kann zu drei bereits bewilligten Prämien noch hinzutreten.

9. Die Bewilligung von Zuchtpreisen wird an die Bedingung geknüpft, daß der Besitzer sich schriftlich verpflichtet:

a. Die Preisstute in den nächsten 3 Jahren wenigstens zweimal zur Zucht zu verwenden und durch einen mit Staatsunterstützung gehaltenen Hengst gleicher Zuchtrichtung beschälen zu lassen;

b. die Stute in den nächsten 3 Jahren bei jeder Musterung der Prämiirungskommission zur Kontrole vorzuführen. Unterbleibt die Vorführung, oder erfolgt diese zwar, aber ohne Vorzeigen der Beschälkarte, so wird das Musterungsjahr nicht als Beschäljahr gerechnet, und werden demnach die infolge dieses Uebereinkommens übernommenen Verpflichtungen auf ein weiteres Jahr erstreckt, sofern nicht von dem Ministerium des Innern eine Zurückziehung der früher bewilligten Prämien angeordnet wird;

c. die Stute nicht zu verkaufen, ohne daß der Käufer die in dem Revers festgesetzten Verpflichtungen übernimmt, was Letzterer in einer schriftlichen Erklärung zu bestätigen hat, welche dem Gr. Bezirksamte zur Uebermittelung an das Ministerium des Innern von dem Verkäufer mit der Anzeige von dem Verkauf einzuschicken ist;

d. die Stute in das Bezirkszuchtregister bezw. wo eine Pferdezuchtgenossenschaft besteht, in das Zuchtregister dieser Genossenschaft eintragen zu lassen und vom Abfohlen, von einer Veräußerung oder vom Todesfall der betreffenden Stute dem Gr. Bezirksthierarzt bezw. dem Vorstand der Zuchtgenossenschaft zwecks Eintrags in das betreffende Register Anzeige zu erstatten;

e. die empfangene Prämie auf Anfordern des Ministeriums des Innern ganz oder theilweise zurückzuzahlen,

wenn die unter Ziffer 9 a—d übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt werden,

wenn die prämiirte Stute während der pflichtigen Jahre (Ziffer 9a) außerhalb Badens verkauft wird,

wenn die prämiirte Stute in keinem der pflichtigen Jahre (Ziffer 9a) trächtig geworden ist,

wenn dem Eigenthümer der Stute wegen Erkrankung oder Eingehens derselben die Erfüllung der Verpflichtungen unter Ziffer 9a unmöglich gemacht werden sollte.

10. Der Freideckschein wird auf den Namen des Besitzers der mit demselben bedachten (gekörten) Stute lauten und wird die betreffende Stute genau beschrieben. Sollte die Stute den Besitzer wechseln, so kann auf Antrag der ungiltig gewordene Freideckschein vom Vorsitzenden der Prämiirungskommission auf den Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden.

Stellt sich bei der gekörten Stute zwischen der Körung und der Deckzeit ein die Zuchttauglichkeit beeinträchtigender Fehler ein, so wird auf Antrag der Pferdezuchtkommission der Freideckschein zurückgezogen.

11. Im Uebrigen haben die Besitzer von mit Freideckscheinen bedachten und von mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen bei Vermeiden des Verlustes der ihnen zugesprochenen Auszeichnungen (Freideckscheine) und Vergünstigungen (Kaufpreisnachlässe) gleichwie die Besitzer prämiirter Stuten die in Ziffer 9 d dieser Grundbestimmungen festgesetzten Verpflichtungen zu erfüllen.

Nr. 8888. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, die vorstehend zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Grundbestimmungen für die staatliche Prämiirung von Pferden, sowie die nachstehenden unter Ziffer 1 bis incl. 4 von Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 1. März 1898 Nr. 6338 und 16. Februar 1900 Nr. 6544 weiter getroffenen Bestimmungen hinsichtlich der im laufenden Jahre stattfindenden Prämiirung in ortsüblicher Weise umgehend bekannt zu geben und den Pferdezüchtern noch besonders zur Kenntniß zu bringen:

„1. Die Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe sind längstens bis zum **25. April l. J.** bei den Bürgermeisterämtern einzureichen und von diesen sofort dem Großh. Bezirksamte vorzulegen. Anmeldungen, welche nach diesem Zeitpunkt erfolgen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Bewerbungen müssen enthalten:

a. Vor- und Zuname, Stand und Wohnort des Eigenthümers des Thieres.

b. Name, Abstammung, Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen der Stute und event. ihrer Nachkommen.

c. Die Angabe, ob und wann die Stute prämiirt oder mit einem Freideckschein bedacht (gekört) wurde.

2. Bei den im laufenden Jahre stattfindenden Tagfahrten zur Prämiirung müssen vorgeführt werden:

a. Alle in dem betreffenden Bezirk aufgestellten subventionirten Hengste.

b. Die in den Jahren 1894 und den folgenden mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen, sofern dieselben von der Kommission noch nicht für zuchtuntauglich erklärt worden sind.

Hierbei können Besitzern von im Jahre 1899 mit Staatsunterstützung eingeführten oder angekauften Stuten und Stutfohlen Kaufpreisnachlässe in Höhe von 40 bezw. 25 Mark und Besitzern von im Jahre 1898 eingeführten oder angekauften Stuten bezw. Stutfohlen Nachlässe in Höhe von 80 bezw. 50 Mark gewährt werden.

c. Diejenigen Stuten, welche in den Jahren 1898 oder 1899 einen Staats- oder Aufmunterungspreis erhalten haben.

d. Diejenigen Stuten bezw. Stutfohlen, welche zur letztjährigen Pferdeprämiirung hätten vorgeführt werden sollen, aber nicht zur Vorführung gelangten.

3. Wenn die Besitzer der unter Ziffer 2 a—d bezeichneten Pferde an deren Vorführung behindert sind, haben sie dies vor der Prämiirungstagfahrt dem Großh. Bezirksamt mit Angabe des Behinderungsgrundes und des Standortes des Pferdes anzuzeigen.

4. Die Besitzer von Stuten, welche sich um die in Ziffer 2—5 der „Grundbestimmungen für die staatliche Prämiirung von Pferden" in Aussicht gestellten Preise bewerben, ferner die Besitzer, welche gemäß Ziffer 9 b der „Grundbestimmungen" bezw. Ziffer 2 c—d dieser Bekanntmachung zur Vorführung ihrer Stuten verpflichtet sind, haben zur Prämiirungstagfahrt die zur Erbringung der verlangten Nachweise erforderlichen Beschälkarten bezw. Geburtsscheine mitzubringen."

Ueber den Vollzug ist **sofort** hierher zu berichten. Die bis zum **25. April d. J.** bei den Bürgermeisterämtern eingelaufenen Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine oder Kaufpreisnachlässe sind **spätestens bis zum 1. Mai d. J.** anher vorzulegen.

Durlach den 10. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Kontrol-Versammlungen.

Bei der Frühjahrs-Kontrolversammlung 1900 haben zu erscheinen: Sämmtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauber, die Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen und die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. und II. Aufgebots Zurückgestellten der Jahrgänge 1887 bis 1899, alle noch nicht zum Landsturm I. bezw. Landwehr II. Aufgebots übergeführten Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

1. Am Mittwoch den 4. April, Vormittags 8 Uhr,
in Durlach in der Turnhalle:
die Ersatz-Reservisten und Lehrer der Stadt Durlach.

2. Am Mittwoch den 4. April, Vormittags 9½ Uhr,
in Durlach in der Turnhalle:
die Mannschaften der Spezialwaffen einschließlich Krankenträger und Büchsenmacher-Gehilfen der Stadt Durlach.

3. Am Mittwoch den 4. April, Vormittags 11 Uhr,
in Durlach in der Turnhalle:
die Mannschaften der Gemeinde Grötzingen.

4. Am Donnerstag den 5. April, Vormittags 8 Uhr,
in Weingarten in der Festhalle:
die Mannschaften der Gemeinde Weingarten.

5. Am Donnerstag den 5. April, Vormittags 9½ Uhr,
in Weingarten in der Festhalle:
die Mannschaften der Gemeinde Jöhlingen.

6. Am Donnerstag den 5. April, Vormittags 11½ Uhr,
in Durlach in der Turnhalle:
die Mannschaften der Gemeinden Aue, Wolfartsweier, Hohenwettersbach und die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots der Infanterie, ausschließlich Krankenträger und Büchsenmacher-Gehilfen der Stadt Durlach (Jahrgang 1887—1891).

7. Am Freitag den 6. April, Vormittags 9 Uhr,
in Wilferdingen im Schulhof:
die Mannschaften der Gemeinden Singen, Wilferdingen und Königsbach.

8. Am Freitag den 6. April, Vormittags 11 Uhr,
in Berghausen in der Festhalle:
die Mannschaften der Gemeinden Kleinsteinbach und Söllingen.

9. Am Freitag den 6. April, Nachmittags 2½ Uhr,
in Berghausen in der Festhalle:
die Mannschaften der Gemeinden Berghausen und Wöschbach.

10. Am Freitag den 6. April, Nachmittags 3½ Uhr,
in Durlach in der Turnhalle:
die Mannschaften der Reserve der Infanterie (Jahrgänge 1892—1899) ausschließlich Krankenträger und Büchsenmacher-Gehilfen.

11. Am Mittwoch den 18. April, Vormittags 10½ Uhr,
in Langensteinbach im Rathhaus:
die Mannschaften der Gemeinden Spielberg und Stupferich.

12. Am Mittwoch den 18. April, Vormittags 11½ Uhr,
in Langensteinbach im Rathhaus:
die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach und Untermutschelbach.

13. Am Donnerstag den 19. April, Vormittags 9½ Uhr,
in Ettlingen im Exerzierhaus der Unteroffizier-Schule
(Eingang vom Holzhofe aus):
die Mannschaften der Gemeinden Grünwettersbach und Palmbach.

Fehlen bei der Kontrol-Versammlung, Zuspätkommen, sowie Erscheinen zu einer anderen als für die Jahresklasse festgesetzten Kontrolversammlung wird mit Arrest bestraft.

Schirme und Stöcke sind beim Betreten, Cigarren vor dem Betreten des Kontrolraumes abzulegen.

Karlsruhe im März 1900.

Bezirks-Kommando.

Nr. 9459. Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben Obiges mehrmals auf ortsübliche sachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntniß der betheiligten Mannschaften zu bringen, den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrolpflichtigen besondere Eröffnung machen zu lassen und daß dies geschehen, alsbald hierher anzuzeigen.

Durlach den 17. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 9537. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung des Gr. Bezirksamts Pforzheim in der Gemeinde Bilfingen im Farrenstall die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und die Bestimmungen der §§. 55, 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt sind.

Durlach den 19. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Bestellung der örtlichen Inventurbehörden betr.

Nr. 2183. Gemäß R.-P.-G. §. 20, 3 wird die abgesonderte Wald-Gemarkung Rittnert in Bezug auf die Verrichtungen der örtlichen Inventurbehörde der Gemeinde Durlach, die Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach der Gemeinde Hohenwettersbach zugewiesen.

Durlach den 15. März 1900.

Großherzogliches Amtsgericht:
Nebel.

Die Beschädigung der Telegraphenanlagen betreffend.

Die Reichs-Telegraphenanlagen sind häufig vorsätzlichen oder fahrlässigen Beschädigungen ausgesetzt, die ihre Benutzung verhindern oder gefährden. Zur Warnung wird hierdurch auf die folgenden durch Gesetz vom 13. Mai 1891 verschärften Bestimmungen des Reichs-Strafgesetzbuchs aufmerksam gemacht.

§. 317. Wer vorsätzlich und rechtswidrig den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er Theile oder Zubehörungen derselben beschädigt oder Veränderungen daran vornimmt, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§. 318. Wer fahrlässigerweise durch eine der vorbezeichneten Handlungen den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft.

§. 318 a. Unter Telegraphenanlage im Sinne der §§. 317 und 318 sind Fernsprechanlagen mitbegriffen.

Wer die Urheber vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenanlagen ermittelt und zur Anzeige bringt, erhält eine Belohnung bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus den Mitteln der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Diese Belohnungen werden auch dann gewährt, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Ersatze herangezogen werden können; desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlagen verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Alle Sicherheitsorgane, insbesondere die Gendarmen, Polizeidiener, Wald- und Feldhüter pp. werden ersucht, ihre Mitwirkung zu dem erwähnten Zwecke eintreten zu lassen und bezügliche Wahrnehmungen bei der nächsten Post- oder Telegraphenanstalt zur Anzeige zu bringen.

Karlsruhe den 10. März 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion:
Heß.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß die Kataster der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung für die Jahre 1898 und 1899 vom **Montag den 19. März d. Js. ab während 2 Wochen** zur allgemeinen Einsicht aufliegen.

Während dieser Zeit und weiterer 4 Wochen kann bei unterzeichneter Stelle schriftlich oder mündlich Einspruch erhoben werden. Der Einspruch kann nur darauf gestützt werden, daß der Betriebsunternehmer nicht aufgenommen oder mit Unrecht aufgenommen ist, oder daß die Abschätzung der Arbeitstage hinsichtlich des Einsprechenden eine unrichtige sei.

Durlach den 16. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Nach Anordnung des Großh. Bezirksamts hat in nächster Zeit die Untersuchung einzelner Wohngebäude stattzufinden und zwar im nordöstlichen Stadttheil, der durch den Hubweg, die Adler-, Spital-, Gerber-, Kronen-, Haupt-, Blumen- und Grötzingerstraße begrenzt ist.

Ebenso werden die im vorigen Jahre beanstandeten Wohnungen revidirt, sowie solche, welche nach den Erhebungen der Schutzmannschaft als mangelhaft zu betrachten sind.

Die Besichtigungen finden jeweils Mittwochs und Freitags von Nachmittags ½3 Uhr ab und zwar erstmals am 21. d. Mts. statt.

Durlach den 15. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Farrenmarkt.

Wir geben bekannt, daß **Montag den 26. März d. Js.** in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein **Farrenmarkt** hier abgehalten wird, wobei folgende Prämien zur Vertheilung kommen werden:

a. der Betrag von 100 ℳ (Seitens des Bezirksvereins) an Aussteller preiswürdiger selbstgezüchteter Farren, zu welchem Zweck sich die Aussteller durch desfallsige bürgermeisteramtliche Zeugnisse auszuweisen haben;

b. 100 ℳ (von der Stadt) an Händler, welche den Markt mit preiswürdigen Farren befahren.

Endlich werden durch den landwirthschaftlichen Bezirksverein Weggeldentschädigungen in bisher üblicher Weise an Aussteller des landwirthschaftlichen Vereinsbezirks für selbstgezüchtete, nicht prämiirte und nicht verkaufte Farren geleistet.

Zu zahlreicher Betheiligung an diesem Markte wird eingeladen.

Durlach, 8. März 1900.

Der Gemeinderath.

Einladung
zur
Sitzung des Bürgerausschusses
am
Donnerstag den 29. März,
Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

Berathung und Beschlußfassung über den Voranschlag der
Stadtkasse
Wasserwerkskasse,
Gaswerkskasse und
Gewerbeschulkasse
für das Jahr 1900.

Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Durlach, 15. März 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Auerbach.
Stammholz-Versteigerung.

Montag den 26. März 1900,
Vormittags 10 Uhr,
wird im Gemeindewald Auerbach, Distrikt Winterhalde, folgendes Stammholz versteigert:

189 forlenene Stämme und Klötze von 1—3 Fstmtr.

Die Zusammenkunft findet Vormittags ¾10 Uhr an der Linde bei der Sommerhalde statt.

Auerbach, 19. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Fischer.
Augenstein, Rathschr.

Zu ständiger Beschäftigung bei der Stadtgemeinde wird ein tüchtiger
Zimmermann
gesucht. Meldungen nimmt das **Stadtbauamt** entgegen.

Privat-Anzeigen.

Räumlichkeiten,
als Lagerraum oder für jeden Geschäftsbetrieb gut geeignet, sind billig zu vermiethen
J. Ewald Wtw.
Ebenso sind noch Stallungen frei.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 großen Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres
Weiherweg 4.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Alkov und zwei Mansarden-Wohnungen von je 2 Zimmern mit Zugehör sind auf 1. Juli zu vermiethen **Spitalstr. 5.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern Küche, Keller, Speicher und Antheil an der Waschküche sofort oder auf 1. April an ruhige Leute zu vermiethen **Lammstraße 6.**

Nudeln.

Täglich frische, selbstgefertigte **Suppen- und Gemüsenudeln** in jeder Preislage (für Wirthe und Wiederverkäufer billiger) bei
Adam Goldschmidt,
Bäckerei, Lammstraße 8.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons
nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats **Dr. Harless** bereitet, haben sich seit über 50 Jahren **bei katarrhalischen Hals- u. Brustaffectionen** bewährt.

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.

Zu haben in:
Durlach: bei E. M. Jundt, Apoth., und bei H. Stein, Löwenapotheke.
Karlsruhe: in allen besseren Conditoreien, Colonialwaaren- & Delikatessen-Geschäften.

Billard zu verkaufen!

Ein bereits noch neues russisches **Billard** ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres im **Gasthaus zum Ochsen** in **Grötzingen.**

Ein **Mädchen** oder eine **Frau** erhält einige Stunden des Tages Beschäftigung bei
Karl Feser,
Ecke d. Adlerstr. u. Pfinzvorstadt.

Buchdruckereilehrling
mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht.
Druckerei Karl Walz,
Durlach am Markt.

12,000 Mark
werden auf 2. Hypothek sofort oder auf 1. April von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten bittet man an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wohnungen zu vermiethen.
Ein 2. Stock mit 6 Zimmern, Badezimmer, Glasabschluß, Balkon, Gas- und Wasserleitung und sonstiger Zugehör; ein 3. Stock ebenfalls mit 6 Zimmern und Zubehör, kann auch getheilt vermiethet werden; eine Mansardenwohnung von 2—3 Zimmern mit Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet; 1 Wohnung von 3 Zimmern und Werkstätte auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen
Weingarter Straße 6.

Elegante Wohnung
wegen Wegzugs sofort zu vermiethen
Palmaienstr. 5, 2. St.

2 anständige Arbeiter
können Wohnung erhalten
Jägerstraße 4

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 20 a.

Zimmer zu vermiethen.
Zwei fein möblirte Zimmer, **Salon** und Schlafzimmer mit oder ohne Burschenzimmer sind auf 1. April zu vermiethen.
Wo? sagt das Kontor d. Bl.

Dickrüben sind zu verkaufen
Jägerstraße 29, 2. St.

1 Mk. 90 Pfg. für April, Mai u. Juni durch die Post frei in's Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in **ganz Württemberg, Baden u. Hohenzollern** verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. **Auflage 25,500.** Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Juli und eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. April oder 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermiethen

Gasthaus zum Weinberg.

Herrenstraße 30 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im Hinterhaus auf den 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 2. Stock ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres

Herrenstraße 23.

Eine gesunde Wohnung mit zwei Zimmern und Zugehör und eine Wohnung mit einem Zimmer und Küche sofort ev. auch im Ganzen zu vermiethen. Ferner ist ein möblirtes Zimmer an zwei Arbeiter billig zu vermiethen.

Eugen Klemm, Untermühle 5 a.

Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April oder später zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 43 im Laden.

Eine freundliche Mansardenwohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche, sowie aller Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller und Speicher und eine Mansarden-Wohnung von 2 kleinen Zimmern, Küche und Speicher auf 1. Juli zu vermiethen

Kelterstraße 35.

Wohnung von 3 schönen Zimmern, Glasabschluß im 2. St. auf 1. April oder später zu vermiethen

Killisfeldstraße 3 b.

Wohnung mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör wegzugshalber per 1. April zu vermiethen

Gröhingerstraße 3 a

Adlerstraße 11 ist eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen.

Schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen bei

Frau **Karl Steinbrunn,**
Hauptstraße 60.

Weingarterstraße 1 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Speicher, sofort oder auf 1. April an eine alleinstehende Person zu vermiethen.

Habe per sofort **zwei Wohnungen** im 2. und 3. Stock mit **2—3 Zimmern** und Zubehör zu vermiethen

Lößlin, Ettlingerstr. 17.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß und Zugehör in der Nähe der Bahn ist auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres in der

Untermühle.

Auf bevorstehende Konfirmation

bringe mein Lager in nur reingehaltenen **Weiß- und Rothweinen,** wie: Badische Oberländer (diverse Kaiserstühler, Durbacher, Markgräfler 2c.), Rappoltsweiler (Riesling, Muskateller), sowie verschiedene Rhein- und Moselweine, in empfehlende Erinnerung. Die Weine werden in Faß von 20 Liter, in Flaschen von 20 Flaschen an abgegeben. Fässer und Flaschen werden leihweise dazu gegeben.

Carl Frantzmann. Weinhandlung.

Zur Confirmation

erlaube mir auf mein sämmtliche Neuheiten enthaltendes Lager in **echten und unechten Schmucksachen,** als: **Kreuze, Halsketten, Boutons, Brochen, Ringe u. dergl.,** aufmerksam zu machen.

F. Jordan,
früher **J. Fries,** Hauptstraße 16, vis-à-vis der Kaserne.

Schmerzloses Stechen von Ohrlöchern!

Chr. Meissburger, G. Monn's Nachfolger,
33 Hauptstr., **Durlach.** Hauptstr. 33,
empfiehlt sein frisch sortirtes Lager in

Uhren, Gold- & Silberwaaren & optischen Artikeln.

Führe von jetzt an: **Operngläser, Feldstecher, Quecksilber- & Metall-Barometer, Fenster-Thermometer.**

Sämmtliche Reparaturen an Uhren, Gold-, Silber- u. optisch. Waaren prompt und billig.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Franz Schättle, Tapezier,
Pfinzvorstadt.

empfiehlt sich im Anfertigen sämmtlicher **Polstermöbel, Sophas, Bettroste, Matratzen etc.;** ferner im Aufmachen von **Vorhängen, Stores,** sowie sämmtlicher **Zimmer- und Fensterdekorationen** bei geschmackvoller Ausführung.

Tapeziren einzelner Zimmer wird rasch und gut erledigt.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe meine vorzüglich eingerichtete

Wasch- und Bleich-Anstalt

in empfehlende Erinnerung und bitte um deren gefl. Benützung. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß auch Wäsche, die nicht bei mir gewaschen, zum Bügeln angenommen wird und kann dieselbe in den Annahmestellen bei Herrn **Albrecht Hoffmann,** Herrenstraße 7, Frau **Karoline Hoffmann,** Hauptstraße 21, 3. St., und Frau **Sophie Sauder,** Hauptstraße 15, 4. St., abgegeben werden. Die Wäsche wird 3mal abgeholt und zwar Dienstag, Donnerstag und Freitag und bitte ich, dieselbe auf diese Tage abzugeben, damit ich einer pünktlichen Ablieferung nachkommen kann.

Hochachtungsvollst

Rosa Leussler Wtb.,
Wasch- & Bügel-Anstalt mit Dampfbetrieb,
Baslerthorstraße 16.

NB. Uebernahme auch ganzer Haushaltungswäschen und garantire für saubere und billige Arbeit.

Roth- & Blaukleesamen,

garantirt seidenfrei und ohne jede fremde Beimischung, **neue Saat, engl.** und **ital. Raygras, Thomasmehl, Chilesalpeter, Superphosphat** und **Kainit** frisch eingetroffen billigst bei

K. Leußler, Lammstraße 20a.

Saure Bohnen

per Pfund 25 Pfg. empfiehlt

Philipp Lager.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Kartoffeln

zur Saat, als Kaiserin Augusta, rothe, Professor Merker, gelbe, sehr ertragreich, hat zu verkaufen

Carl Feser,
Ecke der Adlerstr. u. Pfinzvorstadt.

Echte großfrüchtige

Johannisbeerpflanzen,

stark, 100 St. Mk. 10, 1000 St. Mk. 90, **Thee- & Remontantrosen,** niederveredelt m. d. besten Sorten, 12 St. Mk. 3, 100 St. Mk. 20.

Gut Werrabronn
bei Durlach.

Prima

Roggen- & Haferstroh,

Handdrusch, ab Durlach zu verkaufen

Gebr. Hartmann, Weingarten.

Rosenhochstämme,

feinste Sorten mit Namen in bekannt schöner Waare, vorzüglich in Krone und Bewurzelung, pr. St. 90 ₰ bis 1 ℳ, empfiehlt

Friedr. Wendling, Gärtnerei,
Grötzinger Straße 8.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh** und **schlechten, verdorbenen Magen,** echt in Packeten à 25 Pfg. bei **Jundt's Einhorn-Apotheke** in **Durlach.**

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische

Zimmer-Thüren

Futter, Bekleidungen etc.

Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und Musterlager:
Coblenz, Schlossstr. 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.

Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco.

Ein guterhaltenes

Kaiser-Rad

ist billig zu verkaufen

Ettlingerstraße 17.

Nur echt, wenn mit dieser Schutzmarke versehen.

1000 Mark
Belohnung

erhält Derjenige, welcher nachweisst, dass

Bredow's Kaffee-Ersatz

nicht das **beste, nahrhafteste und wohlschmeckendste Getränk** aller bis jetzt existirenden Kaffee-Ersatz-Mittel ist.

Preis pro Pfund 50 Pfg.

Zu haben in den meisten Specereihandlungen.

Bredow's Kaffee-Ersatz-Fabrik
Schiltigheim, Schlittweg 3.

Verkauf in Durlach:
Philipp Luger am Marktplatz.

Wir bitten, nebenstehendes Zeugniss des Polytechn. Instituts gefl. zu beachten.

Beglaubigte Abschrift des Gutachtens des Polytechnischen Instituts Strassburg i. E.,
Steinring 7—11.

Strassburg, 30. Oktober 1899.
Protokoll No. 1012.

Bericht
über eine Untersuchung von Kaffee-Ersatzmittel für Frau Bredow in Schiltigheim.

Frau Bredow in Schiltigheim übersandte uns zur chemischen Untersuchung ein Kaffee-Ersatzmittel in gemahlenem Zustande. Dasselbe zeichnet sich schon äusserlich von eigentlichem Kaffee durch aromatischen und würzigen Geschmack aus. Es hat jedoch dabei bei weitem höheren eigentlichen Nährwerth. Sein Gehalt an Eiweissstoffen beträgt 20,027 Procent, sein Gehalt an Stärkemehl 45,573 Procent und letzteres befindet sich dabei meist in einem aufgeschlossenen Zustande (das heisst, die Stärkemehlzellen sind durch Rösten lösbar geworden, wie das mikroskopische Bild lehrt). Der Fettgehalt beträgt 1,635 Procent. Alles zusammen genommen bietet dieser Kaffee das Bild eines guten und gesunden Volksnährmittels und kann vom gesundheitlichen Standpunkte aus durchaus empfohlen werden.

gez. **Dr. Haenle.**

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, ev. mit Mansardenzimmer, nebst allem Zubehör ist per 1. April oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exp.

Wohnungen zu vermiethen.
Im Neubau Luisenstraße, neben Darmstädter Hof, sind 3 schöne Wohnungen von je 3 Zimmern, Glasabschluß und allem Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermiethen; ferner auf 1. April der untere Stock mit 3 Zimmern und Laden. Nähere Auskunft bei
U. Schurhammer.

Wohnung zu vermiethen.
In meinem Neubau, Ecke der Werder- und Moltkestraße, welcher auf Juni beziehbar fertiggestellt wird, ist der 2. und 3. Stock auf 1. Juli zu vermiethen. Die Wohnungen sind ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet und können dieselben in jedem Stock ganz oder auch theilweise vermiethet werden.
Näheres bei
Gypsermeister **Widmann**,
Herrenstraße 26, I.

In der neu erbauten Villa an der Hohenwettersbacher Straße ist die Parterrewohnung mit 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder später an einzelne Person oder kleine Familie zu vermiethen. Näheres bei Herrn Kaufmann **Louis Luger** am Marktplatz.

Eine Wohnung von 3 Zimmern im 2. Stock, 1 Mansarde, Küche, Keller und Holzremise auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen
Hauptstraße 75.

Wohnung von 2 Zimmern, 1 Mansardenzimmer und sonstigem Zugehör, parterre Hinterhaus Wilhelmstraße, an kleine Familie auf 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Fr. Kindler.**

Wohnungen zu vermiethen
In meinem Neubau, Ecke der Ettlinger- und Sophienstraße, ist der 1. Stock mit 6 Zimmern nebst aller Zubehör sogleich oder auf den 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Gustav May**, Zimmermeister.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen bei
Ph. Fischer,
Ecke Friedrich- u. Wilhelmstr.

Träger, Säulen, Oefen, Kaminthüren, Kochherde, Dachfenster,
Drahtgeflechte, Stachel- und Spanndraht und eiserne Pfosten
empfiehlt äußerst billig bei größter Auswahl
Otto Schmidt beim Rathhaus.

Ia. Gussstahlspaten, extra stark!
Erdschaufeln, Gartenrechen, Gartenhäckchen, Wegehobel, Setzhölzer, Schnurhölzer, Baumsägen, Raupen- & Rebscheeren, Gartenmesser, Oculirmesser, Spargelmesser, Raffia-Bast, Baumbänder, Baumwachs, Kinder-Gartengeräthe 2c.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Gemüsenudeln, per Pf. 30, 40 u. 60,
Suppennudeln, „ „ 35, 45 u. 60,
Maccaroni, per Pf. 27, 30, 36, 43 u. 45,
Eier-Suppenteig, per Pf. 35 u. 45,
von 5 Pfund an billiger, Kistchen mit 25 Pfund Fabrikpreis, bei
Philipp Luger & Filiale & Ad. Goldschmidt.

Confirmanden-Anzüge
aus Cheviot, Kammgarn, Burkin, Cheviot-Kammgarn
im Preise zu 12—20 Mark,

Herren-Anzüge
aus Cheviot, Cheviot-Kammgarn, Burkin
im Preise zu 14—35 Mark,

Knaben-Anzüge
von 2,50 Mark an bis zu den feinsten,

Herren- und Knaben-Hosen
von den billigsten bis zu den feinsten etc. etc.
empfiehlt in großer Auswahl
L. Tiefenbacher,
Hauptstraße 66, Durlach, Hauptstraße 66.

Eiserne Eggen
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Otto Biesinger & Filiale,
an der Grötzingerstraße — beim bad. Hof.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen b/Darmstadt

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinverkauf:
G. F. Blum, Durlach,
Hauptstrasse 28,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Steeb's Kloster-Tropfen
(feinster Magenbitter)
befördern die **Verdauung**, regen den **Appetit** an, stärken den **Magen** u. sind v. **angenehmem Geschmack.**
Zu haben bei **Carl Armbruster**, Durlach.

Asthma (Athemnoth)
findet schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandtheile: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Schacht. à 1 Mk. in der **Einhorn-** u. **Löwen-Apotheke** u. i. der **Apotheke** in **Königsbach.**

Zöpfe! Haarketten! Loose!
Empfehle mich im Anfertigen sämmtlicher Haararbeiten als: Zöpfe und Schlicks von 2 Mk. an, sowie Haarketten, Brochen, Bouquets u. s. w. Defekte und abgefärbte Haararbeiten richte wieder billig her. Empfehle mich bei schonender Behandlung im Zahnziehen und Hühneraugenausschneiden. Empfehle Donaueschinger Loose 1 Stück 2 Mk., Ziehung 21. März, sowie Mannheimer Loose à 1 Mk. Um geneigten Zuspruch bittet
Karl Mösch, Friseur,
Durlach b. Bahnhof.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei **Wilh. Rohner**, Mineralwasser-Fabrikant, **Durlach.**

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an die Erbmasse des † Tapeziers Friedrich Lutz etwas schulden, werden hiermit ersucht, innerhalb 14 Tagen an den Unterzeichneten Zahlung zu leisten.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche eine Forderung an die Erbmasse zu machen haben, aufgefordert, innerhalb 14 Tagen ihre Ansprüche bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

Durlach, 20. März 1900.

Adolf Letz,
Kalkofenstraße 7.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.
10 Proz. Rabatt.

Branntwein in allen Sorten, **Cognac, Pfefferminz, Magenbitter, Kirschwasser & Nordhäuser** in ¼, ½, ¾ u. 1/1 Ltr.-Flaschen, **Cigarren** in allen Preislagen, bei Mehrabnahme bedeutend billiger.

K. Metzger,
Palmaienstraße 5.

Johannisbeerwurzelstöcke,

zweijährige, sind zu verkaufen
Grötzingerstraße 2 b. 2. Stock.

Fahrrad-Verkauf.

Ein fast neues **Fahrrad** unter Garantie ist besonderer Verhältnisse halber äußerst billig abzugeben und kann jeweils von Abends 6 Uhr ab oder Mittags von 12--1 Uhr besichtigt werden

Hauptstr. 27, 3. St.

Ein noch guterhalter

Saukopf-Ofen

billig zu verkaufen
Kronenstr. 4, 2. Stock.

Unterzeichneter vergibt **Montag den 2. April** den **Abbruch** seiner alten **Brauerei mit Scheuer und Stallung.** Die Bedingungen können in der Wirthschaft bei Johann Schöbel eingesehen werden.

Johann Bauer,
Brauereibesitzer.

Selten. Gelegenheitskauf!

Pianino, ausgezeichnetes, gediegenes Instrument mit vollem, edlem Ton, wenig gespielt, ist besonderer Umstände wegen billig unter unumschränkter Garantie zum Verkauf. Aeußere Ausstattung: Nußbaum matt u. blank; hochelegant.

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung.
Karlsruhe, Rondellplatz.
-- Telephon 487. --

Gesucht

— **Wohnung in Durlach** —
zum 1. Oktober d. J. für einen pens. Beamten 2 Zimmer, Küche und Zubehör im Preise von Mk. 300—400. Gefl. Offerten unter **M. D. 112** an die Exp. ds. Blattes erbeten.

An einen Gesangverein ist ein hübsches Lokal als **Probelokal** mit vorzüglichem Pianino unentgeltlich zu vergeben.

Wo? sagt das Kontor d. Bl.

Laufmädchen oder **Frau** ohne Kinder findet auf den 1. April Stelle

Auerstraße 1, 3. Stock rechts, Ecke der Karlsruher Allee.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Friedrich Dietz,
Konditor,

im Alter von 32½ Jahren heute Vormittag 10 Uhr von seinen schweren Leiden erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Die Mutter: **Sophie Dietz Wtb.**

Durlach, 21. März 1900.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt. In Folge Erkrankung des Prokurators ist es nicht möglich, eine weitere Einladung ergehen zu lassen und bitten wir dieses dafür ansehen zu wollen.

Musikverein „Lyra" Durlach.

Sonntag, den 25. März, Abends 7 Uhr,
im Saale des Gasthauses zur „Blume"

CONCERT

unter gefl. Mitwirkung des Gesangvereins „Harmonie".

Programm:

1. Mit Sang und Klang, Marsch . . . . . Lüdecke.
2. Ouverture „Der Zauberer von Rom" . . . . Ebel.
3. Wanderlied (Gesangverein Harmonie) . . . . Zöllner.
4. Herzgeister-Walzer . . . . . Menzdorf.
5. Die beiden Köche, Duett
6. An die Gewehre, Marsch . . . . . Friedemann.
7. Das Begräbniß meiner Schwiegermutter, Couplet . Tinke.
8. Der Trompeter von Säckingen . . . . . Neßler.

— **Pause.** —

9. Durch Flur und Wald, Marsch . . . . . Oettinger.
10. Der erste Tag in der Kaserne . . . . . Muth.
11. Erinnerung an Burg Hohenaschau, Zithervortrag . Hauser.
12. Zur Gedenkfeier, Potpourri . . . . . Mohr.
13. Schwälbelein komm wieder (Gesangverein Harmonie) . Schnert.
14. Gruß aus den Alpen für Zither und Violine . . Appmann.
15. Männerherz, Mazurka . . . . . Lüdecke.
16. Die koschere Nation, Couplet . . . . . Maxstedt.
17. Kaiserjäger, Marsch . . . . . Tükte.

Eintritt à Person 20 Pfg.

Karten sind zu haben beim 1. Vorstand A. Grötsch z. „Engel" und bei Friseur Emil Pfistner.

NB. Aenderungen im Programm vorbehalten.

Gasthaus zum Lamm.

Donnerstag und Freitag:
Spezialität: ff. Bockwürste mit Kraut,
was empfehlend anzeigt

Graf zum Lamm.

Gute und billige

Schuhwaaren

finden Sie in großer Auswahl für Stadt und Land passend bei

L. Tiefenbacher,

Hauptstrasse 66.

Echte Holl. Schellfische & Cabliau,

frischgewässerte Stockfische, lebende Rheinhechte, Zander, Schleyen, Barsche, Bresen & Weißfische,

heute und morgen eintreffend, empfiehlt

Fried. Barié jr.

Für die Pflege der verwundeten Buren ferner erhalten: Verein für Homöopathie und Naturheilkunde, aus Sammlung bei einem Vortrag 4 ℳ 65 ₰; vom Turnverein „Turngemeinde" Ertrag eines Konzertes 32 ℳ 30 ₰, was herzlich dankend bescheinigt wird.

Specht, Stadtpfr.

Prima
reines Schweinefett,
per Pfund 75 ₰, sowie
reines Wurstfett,
per Pfund 40 ₰, empfiehlt

Christian Krieg,
Metzger und Wurstler.

Sommerwaizen
zur Saat zu verkaufen bei
Karl Kleiber jr., Kelterstr. 39.

Ein Junge,

welcher Ostern der Schule entlassen wird, zur Erlernung der Handschuh-Dressur und leichtere Arbeiten im Handschuhfach gegen sofortige Bezahlung gesucht.

Handschuhfabrik Hugo Witt.

Ein solides, fleißiges

Mädchen

wird für Haushaltung, Laden und Küche gegen hohen Lohn in besserer Familie per 1. April gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird auf 1. April gesucht.

Näheres **Hauptstraße 53.**

Lauffrau od. **Laufmädchen** sofort gesucht
Seboldstr. 5, 1. St.

Ein Junge zum Weckaustragen wird gesucht

Herrenstraße 5.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unsrer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Karoline Sulzer,
Schuhmachermeisters Wittwe,

für die reichen Blumenspenden, die ehrenvolle Leichenbegleitung, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 29. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht vom Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Urgroßmutter

Theresia Krebs,
geb. Fettig.

Durlach, 21. März 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Wendling.

Wochenkirche.
Donnerstag den 22. März 1900.
Abends 5 Uhr: Herr Stadtvikar Größle.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach